

Tätigkeitsbericht 2015

Spitex Bezirk Stein



März 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Allgemeines	4
Gesetzliche und freiwillige Leistungen	5
Organigramm Spitex Bezirk Stein	6
Erbrachte Dienstleistungen Spitex Bezirk Stein	6
Bezahlte Arbeitsstunden aufgeteilt nach ihrer Gattung	6
Vergleich der geleisteten Stunden insgesamt 2012 – 2015	7
Verrechnete Pflegeleistungen aufgeteilt nach Gemeinden	7
Verrechnete hauswirtschaftliche Leistungen aufgeteilt nach Gemeinden	8
Vergleich Lohnkosten und verrechnete Dienstleistungen	8
Anzahl Besuche aufgeteilt nach Gemeinden und Art der Dienstleistungen	8
Anzahl Kunden nach Gemeinden	9
Altersstruktur der Dienstleistungsbezüger aller Gemeinden zusammen	9
Tätigkeiten der externen Leistungserbringer	10
Alters- und Pflegeheim Stein am Rhein	10
Spitex-Stützpunkt BACHWIESEN, Ramsen	10
Mahlzeitendienst Pro Senectute	10
Psychosoziale und andere externe Dienste	10
Erbrachte Dienstleistungen externer Leistungserbringer	11
Altersheime und Zentralverwaltung	11
Mahlzeitendienst Pro Senectute	11
Psychosoziale und andere externe Dienste	11
Personal	12
Finanzen	14
Beiträge der Jakob und Emma Windler-Stiftung	15
Verhältnis Aufwand – Bezahlte Stunden	16
Sitzungen der Aufsichtsorgane	16
Aufsichtskommission	16
Betriebskommission	16
Kantonaler Spitexverband	16
Ausblick	17

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Rücktritt meiner Vorgängerin Heidi Schilling und den neuen Aufgabenverteilungen im Stadtrat, ist mir die Spitex Bezirk Stein als politische Verantwortliche übertragen worden. Gleich zu Beginn konnte ich feststellen, dass meine Vorgängerin einen hervorragend funktionierenden Betrieb übergeben hat. An dieser Stelle möchte ich ihr im Nachhinein für die von ihrer Seite geleistete Arbeit herzlich danken.

Wer den Bericht aufmerksam durchliest, erkennt schnell, welche grosse Herausforderungen das Team der Spitex Bezirk Stein gemeistert hat. Es ist für mich schon fast ein Rätsel, wie sie allen Bedürfnissen der Bevölkerung nachkommen konnten. Zudem hat sich einmal mehr gezeigt, wie sich die enge Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim bezahlt macht. So ist dieses kurzfristig und uneigennützig bei Personalengpässen eingesprungen und hat eigenes Personal zur Verfügung gestellt. Personal, welches auch dort knapp bemessen war.

Parallel dazu hat der Leiter Alter- und Gesundheit bei den politisch Verantwortlichen um mehr Personal nachgefragt. Dabei hat sich gezeigt, dass die dazu notwendige Prozedur durch alle Instanzen hindurch ein langwieriger und etwas aufwändiger Prozess darstellt, der den realen Bedürfnissen kaum mehr gerecht wird. Darüber sollte vielleicht in Zukunft nachgedacht werden, inwiefern hier nicht Korrekturen angebracht werden müssen und allenfalls begründete Personalaufstockungen auch noch nachträglich bewilligt werden können. Das am Arbeitsprozess beteiligte Personal ist nämlich mehrfach physisch und psychisch an seine Grenzen gestossen. Das muss man ernst nehmen.

Erfreuen dürfen sich vor allem aber die an der Spitex Bezirk Stein beteiligten Gemeinden, sind für sie die finanziellen Zuschüsse an den Betrieb nicht im Verhältnis zu den Mehrleistungen gestiegen. Dieses Resultat konnte nur dank einer effizienten und kostenbewussten Einsetzung aller zur Verfügung stehenden Mittel erreicht werden. Ich gehe davon aus, dass das alle zu schätzen wissen und nicht als Selbstverständlichkeit hinnehmen.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch einen Blick in die Zukunft. Unter dem Titel „Papier flop, Tablet top“ erschien ein Artikel in einer Spitex-Zeitschrift aus dem Zürcher Oberland. Dass sich die Spitex Bezirk Stein diesen zu Herzen genommen hat und bei der Aufsichtskommission bereits die ersten Schritte zur Umsetzung eingeleitet hat, freut mich besonders. Wir dürfen gespannt sein, wie sich dieser Trend hin zur elektronischen Datenerfassung bei den Kunden und Kundinnen entwickelt und wie dieser bei den davon Betroffenen ankommt. Damit meine ich selbstverständlich sowohl das Personal als auch die Dienstleistungsbezüger. Diesem Projekt in die Zukunft wünsche ich gutes Gelingen und ein herzliches toi, toi.

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen an diesem Erfolg Beteiligten von ganzem Herzen zu danken. Ein solches Resultat ist nur möglich, wenn man sich einer Sache durch und durch verpflichtet fühlt und einem die Bedürfnisse der Kunden nicht egal sind. Mein Dank geht aber auch an die Partnergemeinden und deren Vertretende, für die durchwegs konstruktive und der Sache verpflichtete Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Eimer, Stadtpräsidentin

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr verlief der Betrieb auf allen Stufen turbulent. Alle Beteiligten waren enorm gefordert und gaben ihr Bestes, was es auch möglich machte, fast allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Organisation war aber gezwungen, ihre Tätigkeiten auf die wirklichen und notwendigen Kernkompetenzen zurückzufahren und vor allem die pflegerischen Leistungen abzudecken. Nachfragen nach hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die nicht ärztlich verschrieben wurden, sind noch verstärkt an private Anbieter vermittelt worden.

Neue Arbeitsplätze

Im Sommer wurden die Räumlichkeiten definitiv zu klein. Zudem fehlten Arbeitsplätze. Das war zusätzlich eine der Auswirkungen, welche mit der Zunahme der Aufträge verbunden war. Mit einer internen Rochade und einem Wechsel der Büros konnte das Problem gelöst werden. Die Spitex Bezirk Stein arbeitet nun in der Villa im 2. Stock und belegt dort zwei Räumlichkeiten, die in Zukunft noch um zwei Arbeitsplätze ausgebaut werden könnten. Das Personal zeigte sich erfreut über das neue Platzangebot und fühlt sich dort gut aufgehoben.



Neu auch mit Elektrobikes ausgestattet

Dank der Jakob und Emma Windler-Stiftung konnten wir vier Fahrräder mit elektrischem Antrieb anschaffen. Das bringt den Mitarbeiterinnen eine grosse Erleichterung im Alltag. Vor allem bei den Kunden im Städtchen gibt es auch keine Parkplatzprobleme mehr. Die Fahrräder kommen bei den Mitarbeiterinnen, Kunden und dem Publikum gut an. Zusammen mit den Fahrzeugen hat nun die Spitex Bezirk Stein ein öffentlich sichtbares „Gesicht“ bekommen. Ebenso konnte dank positiven Signalen von der Stiftung ein mobiler Treppensteiger angeschafft werden. Dieser kann überall wo notwendig eingesetzt werden.



Neue EDV Anlage

Im Budget 2015 vorgesehen war ein Ersatz des Servers. Dieser teilen sich Altersheim und Spitex. Aufgrund einer genauen Analyse der Ist-Situation durch die entsprechenden PC-Spezialisten stellte sich heraus, dass ein gesamter Ersatz der Hardware und Anpassungen bei der Software unter dem Strich die kostengünstigere Variante darstellt. Die rasante Entwicklung in der EDV hinterlässt Spuren und verschiedene Systeme, Plattformen und Treiber werden von den Herstellern nicht mehr aktualisiert und sind somit nicht mehr kompatibel, was zunehmend zu Problemen geführt hat. Im Sommer wurde deshalb mit Stadtratsbeschluss die gesamte Anlage ersetzt. Bei der Spitex sind, zusammen mit den laufenden Kosten für Lizenzen, Wartung, etc. Kosten in der Höhe von insgesamt rund 21'000 Franken angefallen. Dank dem guten Betriebsergebnis konnten dieser durch die angefallenen Mehreinnahmen in der laufenden Rechnung abgedeckt werden. Diese Investition dürfte wiederum einen Zeitraum von rund 5 – 10 Jahren zur Verfügung stehen.

Formelles

Im Berichtsjahr mussten verschiedene Dokumente überarbeitet, aufgehoben oder verlängert werden. Die entsprechenden Geschäfte wurden sowohl in der Aufsichtskommission als auch im Stadtrat diskutiert und abgesehen. Dazu gehörten:

- Taxordnung 2012, Ergänzung der Dienstleistungen und Anpassung der Tarife (Akut- und Übergangspflege)
- Aufhebung der Leistungsvereinbarung Spitex Bezirk Stein und dem BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim Ramsen
- Verlängerung der Leistungsvereinbarung (Anschlussvertrag)
- Gesuch zur Verlängerung der Betriebsbewilligung in der bisherigen Form beim Kanton (noch pendent)

2. Gesetzliche und freiwillige Leistungen der Spitex Bezirk Stein

Neben den gesetzlichen Leistungen gemäss Art. 20 AbPv erbringt die Spitex Bezirk Stein noch die folgenden zusätzlichen Leistungen:

Ferienzimmer und Kurzaufenthalte

Die Nachfrage nach Ferienzimmern und Kurzaufenthalte und war etwas rückläufig. Es wurden nur fünf Ferienaufenthalte registriert.

Akut- und Übergangspflege (AÜP)

Neu werden von den Spitälern Schaffhausen den Spitexorganisationen auch Personen zur Akut- und Übergangspflege zugewiesen. Im Berichtsjahr war dies aber nicht der Fall.

Tagesstrukturen als Entlastungsangebote für Angehörige

Trotz Inseraten wurden diese Dienstleistungen nur von zwei Personen in Anspruch genommen. Die Praxis zeigt allerdings, dass pflegende Angehörige häufig zu lange und manchmal bis zur Erschöpfung daran festhalten, ihre Angehörigen zu Hause zu pflegen. Bleibt zu hoffen, dass zukünftig noch mehr von der angebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht wird.

Benutzung der Infrastruktur (Bad, Duschen, etc. für die Grundpflege) durch Spitex

Diese Dienstleistung wurde im Berichtsjahr von einer Person nachgefragt.

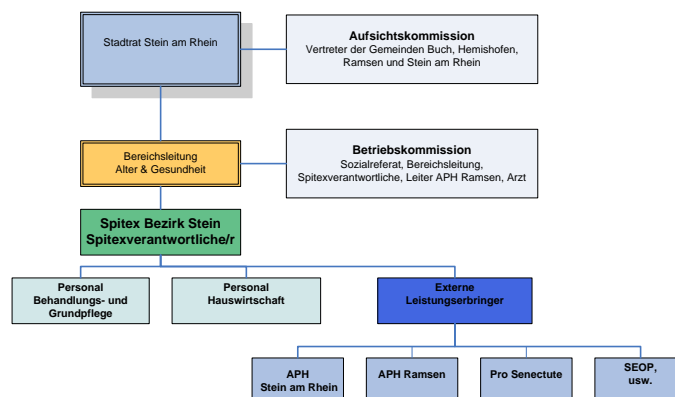
Nachtabdeckung zwischen 22.00 Uhr – 07.00 Uhr

Im Berichtsjahr wurden keine Einsätze in der Nacht zwischen 22.00 Uhr und 07.00 Uhr nachgefragt. Allerdings stand das Bedürfnis noch im Raum, dass man um 22.00 Uhr Patienten noch ins Bett bringen sollte. Dank guter Kommunikation und Beratung, konnten diese Aufgaben den Angehörigen übertragen werden. In einem Fall wurde der Auftrag extern vermittelt. Dabei hat sich auch gezeigt, dass unsere Spitex-Organisation mit den beschränkten Personalressourcen am späten Abend an Grenzen stösst.

3. Organigramm Spitex Bezirk Stein

Organigramm Spitex Bezirk Stein

Dezember 2015



Im Organigramm 2016 wird das Bachwiesen Alters- und Pflegeheim als externer Leistungserbringer wegfallen. Die Leistungsvereinbarung wurde per Ende 2015 auf Antrag der Gemeinde Ramsen sistiert.

4. Erbrachte Dienstleistungen Spitex Bezirk Stein

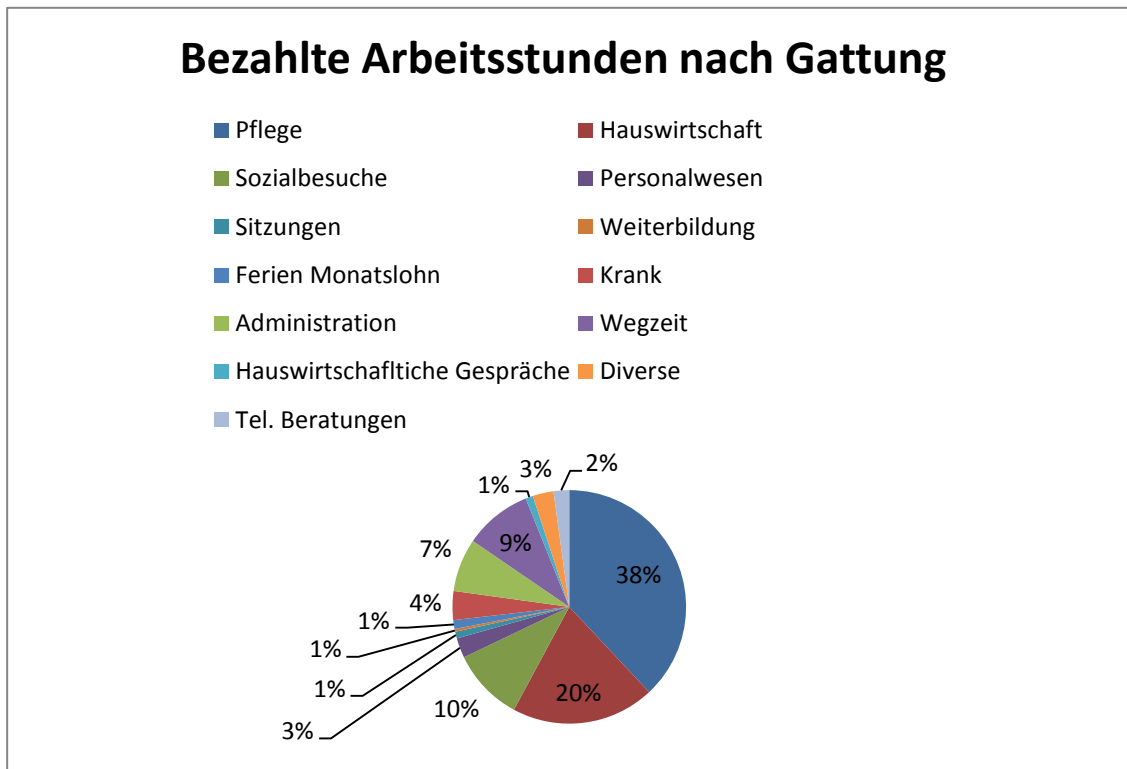
In diesem Kapitel werden die erbrachten Dienstleistungen in verschiedenen Statistiken aufgearbeitet und grafisch dargestellt.

4.1 Bezahlte Arbeitsstunden aufgeteilt nach ihrer Gattung

Die folgende Aufstellung zeigt die bezahlten Arbeitsstunden 2015 aufgeteilt nach Gattung. Darin nicht enthalten sind die Arbeitsstunden der externen Leistungserbringer, welche von diesen separat verrechnet werden.

Gattung	Stunden
Pflege	4'149
Hauswirtschaft	2'166
Sozialbesuche / Sozialkontakte	1'096
Personalwesen	300
Sitzung	102
Weiterbildung	41
Ferien Monatslohn	134
Krank	436
Administration	804
Wegzeit	1'022
Tel. Beratungen	237
Hauswirtschaftliche Gespräche	112
Diverse	315
Total	10'914

Daraus ergibt sich die folgende Aufteilung in Prozenten:



4.2 Vergleich der verrechneten Stunden insgesamt 2012 – 2015:

Art der Arbeit	Stunden 2012	Stunden 2013	Stunden 2014	Stunden 2015
Pflege	2'302	2'707	3'263	4'149
Hauswirtschaft	3'008	2'616	2'284	2'166
Diverse	2413	2376	2'739	4'599
Total	7'723	7'699	8'286	10'914

Der Zuwachs der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf gut 30 Prozent und gegenüber 2012 auf über 40 Prozent.

4.3 Verrechnete Pflegeleistungen aufgeteilt nach Gemeinden

Insgesamt wurden 4'149 Stunden an pflegerischen Dienstleistungen verrechnet. Diese verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

Gemeinde	2013	2014	2015
Stein am Rhein	1'709	2'250	3'220
Ramsen	859	711	778
Buch	133	207	51
Hemishofen	6	61	100
Total	2'707	3'229	4'149

4.4 Verrechnete hauswirtschaftliche Leistungen aufgeteilt nach Gemeinden

Insgesamt wurden 2'166 Stunden an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen verrechnet. Diese verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

Gemeinde	2013	2014	2015
Stein am Rhein	1969	1'600	1'532
Ramsen	409	445	344
Buch	125	97	91
Hemishofen	113	168	199
Total	2'616	2'310	2'166

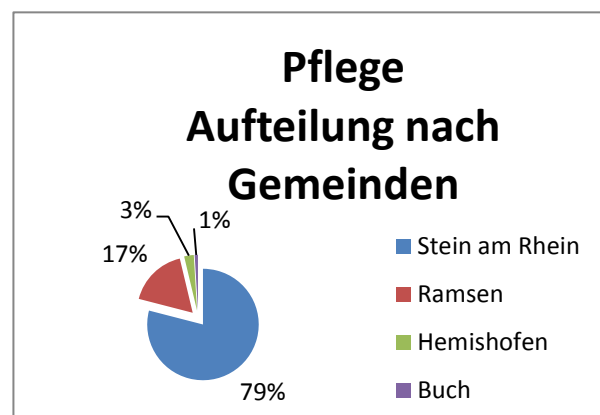
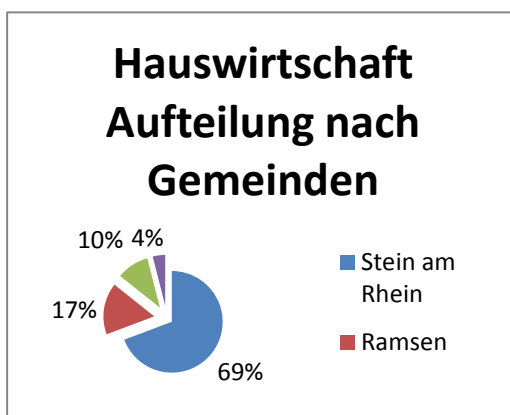
4.5 Vergleich Lohnkosten und verrechnete Dienstleistungen

Nach wie vor haben wir mit 76 Prozent ein gutes Verhältnis, vergleicht man die Löhne mit den verrechneten Dienstleistungen. Damit sind wir im Vergleich mit andern Organisationen gut unterwegs und konnten das Resultat aus dem Vorjahr wiederholen.

Jahr	Löhne	Verrechnete Dienstleistungen	Verhältnis in Prozent
2012	413'447	267'623	65
2013	379'558	307'423	81
2014	451'684	336'713	75
2015	539'874	409'202	76

4.6 Anzahl Besuche aufgeteilt nach Gemeinden und Art der Dienstleistungen

Insgesamt wurden 9'014 Besuche bei Kunden gemacht (Vorjahr 7'079). Davon fallen auf pflegerische Dienstleistungen 7'755 Besuche und auf hauswirtschaftliche Dienstleistungen 1'259 Besuche. Die folgenden Grafiken geben zudem Auskunft über die prozentuale Verteilung auf die Gemeinden.



Betrachtet man die Zahlen aus Sicht der Besuche während des Jahres, ergeben sich durchschnittlich rund 25 Besuche pro Tag (Vorjahr 20).

4.7 Anzahl Kunden nach Gemeinden

Die folgende Auswertung zeigt die Entwicklung der Anzahl Kunden in den letzten Jahren, aufgeteilt nach den Gemeinden:

Gemeinde	2012	2013	2014	2015
Stein am Rhein	91	91	94	118
Hemishofen	13	4	5	8
Ramsen	25	24	32	26
Buch	4	4	8	4

4.8 Altersstruktur der Dienstleistungsbezüger aller Gemeinden zusammen

Alter	Leistung	Klienten	Männer	Frauen
20-64	KLV-Leistung	16	11	5
20-64	Abklärung und Beratung	14	9	5
20-64	Untersuchung und Behandlung	14	10	4
20-64	Grundpflege	6	4	2
20-64	Hauswirtschaftliche Leistungen	15	1	14
65-79	KLV-Leistung	23	8	15
65-79	Abklärung und Beratung	22	8	14
65-79	Untersuchung und Behandlung	16	7	9
65-79	Grundpflege	18	5	13
65-79	Hauswirtschaftliche Leistungen	14	2	12
80+	KLV-Leistung	85	23	62
80+	Abklärung und Beratung	83	23	60
80+	Untersuchung und Behandlung	61	12	49
80+	Grundpflege	69	20	49
80+	Hauswirtschaftliche Leistungen	40	9	31

Daraus wird ersichtlich, wie die Nachfrage nach Dienstleistungen im pflegerischen Bereich bei der Altersgruppe 80+ sprunghaft ansteigt. Das entspricht den allgemein bekannten Studien und ist anhand der demografischen Entwicklung relativ gut voraussehbar. Im Bezirk Stein am Rhein dürfte deshalb auch in nächster Zukunft die Arbeit nicht ausgehen. Gebremst kann diese Entwicklung nur durch präventive Massnahmen in allen Bereichen: Ernährung, Bewegung, medizinische Vorsorge, etc. oder präventive Hausbesuche durch Fachpersonen. Die Spitex Bezirk Stein überlegt sich eine möglich Einführung einer Dienstleistung unter dem Titel „Präventive Hausbesuche“.

5. Tätigkeiten der externen Leistungserbringer

5.1 Alters- und Pflegeheim Stein am Rhein

Die Zusammenarbeit Spitex – Altersheim verlief wiederum optimal. Es ist der einzige und wirklich sachlich gut begründbare Weg einer Zusammenarbeit. Sämtliche Synergien können so optimal genutzt und umgesetzt werden. Dazu gehören die Kommunikation, die Infrastruktur, das pflegerische Fachwissen, der Personalaustausch, die Pflegedokumentation, Autopark und vieles mehr. Die von der Spitex benutzten Leistungen die beim Alters- und Pflegeheim bezogen wurden, werden intern verrechnet. Dazu gehören Materialbezüge, Informatikaufwand, Weiterbildung, Lohnkosten, etc. Die Verrechnung könnte noch um ein paar Positionen (Wäscherei, Pikettdienst, usw.) erweitert werden, machen aber im Moment wenig Sinn, da der Aufwand zur Ermittlung der Kosten im Verhältnis zum Ertrag in einem Missverhältnis stehen würde.

Die Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung, welche immer schnell und unkonventionell mithalf, auftretende Probleme effizient zu lösen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

5.2 Spitex-Stützpunkt BACHWIESEN Ramsen

Der BACHWIESEN Spitex-Stützpunkt hat sich mit dem Wechsel in der Heimleitung aus dem operativen Geschäft praktisch zurückgezogen. Die Aufsichtskommission hat deshalb nach eingehender Diskussion und Abwägungen vorgeschlagen, die Leistungsvereinbarung mit dem Heim per Ende Jahr aufzulösen. Selbstverständlich sind wir weiterhin bereit, situativ und auf Anfrage mitzuhelfen und bei den Problemstellungen rund ums Alter das BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim zu unterstützen.

5.3 Mahlzeitendienst Pro Senectute

Der Mahlzeitendienst ist an die Pro Senectute mit einer Leistungsvereinbarung ausgelagert. Sie bezieht die Mahlzeiten vom Alters- und Pflegeheim. Die Verteilung der Mahlzeiten erfolgt mit privaten Fahrzeugen durch fünf Mitarbeiterinnen. Einmal mehr hat die Nachfrage weiter zugenommen. Die Aufbereitung der Mahlzeiten zuhause erfolgt mit so genannten Induktionsöfen. Diese verursachen jedoch hin und wieder bei deren Handhabung Probleme.

5.4 Psychosoziale und andere externe Dienste

Wiederum benötigten diverse Kunden psychosoziale Betreuung, Kinderspitex, onkologische Betreuung oder gar private Anbieter von Pflegeleistungen. Häufig werden diese Dienste ohne unser Zutun beansprucht, sei dies aus privaten Gründen oder durch direkte Zuweisung durch den behandelnden Arzt.

6. Erbrachte Dienstleistungen und Materiallieferungen externer Leistungserbringer

Wiederum wurde durch die Spitex Bezirk Stein bei externen Leistungserbringern Unterstützung in Anspruch genommen. Das ergibt sich naturgemäss durch die engen Beziehungen, spart Kosten und fördert die Synergien.

6.1 Altersheime und Zentralverwaltung

Leistungserbringer	Art	in Franken
Alters- und Pflegeheim Clara Dietiker	Leitung/Administration	20'955
	Hauswirtschaft	2'510
	Pflege	9'465
	Weiterbildung	0
	EDV	21'429
Bachwiesen Alters- und Pflegeheim	Material	1'457
	Bedarfsabklärung	0
Zentralverwaltung Stein am Rhein	Buchhaltung	5'000

6.2 Mahlzeitendienst Pro Senectute

Aus der folgenden Tabelle ist die Anzahl der gelieferten Mahlzeiten aufgeteilt nach Gemeinden ersichtlich. Die Gesamtkosten 2015 beliefen sich auf Fr. 75'840.--.

Gemeinde	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2015
Stein am Rhein	3'157	3'499	3'847	4'070
Hemishofen	344	284	285	280
Ramsen	52	29	511	515
Buch	143	39	0	166

6.3 Psychosoziale und andere externe Dienste

Der Umfang dieser Leistungen wird statistisch nicht erfasst. Die dadurch entstehenden und vom Gesetzgeber vorgegebenen Anteile an die Pflegekosten, werden den davon betroffenen Gemeinden direkt in Rechnung gestellt.

7. Personal

Wechsel bei der Spitexverantwortlichen

Im Sommer zeichnete sich ab, dass Esther Lardon als Spitexverantwortliche auf Ende Jahr zurücktreten möchte. Der administrative Aufwand wurde ihr zu gross und die pflegerische Arbeit mit ihrem grossen Fachwissen direkt bei den Kunden rückte immer mehr in den Hintergrund. Mit Silvia Horand konnte eine dipl. Pflegefachfrau gefunden werden, die vom Alters- und Pflegeheim in die Spitex wechseln wollte. So ergab sich schlussendlich für alle



Beteiligten eine gute Lösung. Nachdem die Bewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde zur Ausübung dieser Aufgabe vorlag, konnte die Wahl vollzogen werden. Die Aussichtskommission und der Stadtrat stimmten dieser zu. Silvia Horand übernimmt ab 1.1.2016 die Aufgabe der Spitexverantwortlichen und Esther Lardon bleibt der Spitex weiterhin mit einer 100 Prozentstelle erhalten. Ihr sei an dieser Stelle nochmals für den grossartigen Einsatz gedankt. Ohne sie wäre die Spitex Bezirk Stein nicht dort, wo sie sich heute befindet.

Einsatz von Personal des Alters- und Pflegeheimes

Im Berichtsjahr sind zwei Auszubildende Fachangestellte Gesundheit sowie ein Fachangestellter Gesundheit für je zwei Monate bei der Spitex zum Einsatz gekommen. Dadurch konnten sie ihren Horizont und das Wissen erweitern und es gab ihnen Gelegenheit, den Pflegeberuf von einer andern Seite kennen zu lernen.

Zusätzlich musste eine weitere Fachangestellte Gesundheit zur Verstärkung des Teams in den Einsatz. Nach verschiedenen Spontaneinsätzen, arbeitet sie seit Oktober 2015 dort mit einem 40 Prozent Pensum.

Personalaufstockung

Die Spitex Bezirk Stein hat in den letzten Jahren bei gleichbleibendem Personalbestand einen enormen Zuwachs an pflegerischen Leistungen zu verzeichnen. Gleichzeitig ist jedoch die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zurückgegangen. Trotz verschiedener umgesetzter Massnahmen konnte die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen mit dem bewilligten Personalbestand nicht mehr aufgefangen werden und im Herbst beantragte das Präsidialreferat beim Stadtrat den Stellenplan anzupassen und der Einwohnerrat bewilligte in seiner Sitzung vom 13.11.2015 die entsprechende Vorlage.

Der Stellenplan gestaltet sich in Bezug auf Funktion und Stellenprozente ab dem 1.1.2016 wie folgt:

Stellenplan ab 1.1.2016	
Funktion	Stellenprocente
Spitexverantwortliche	100
Stellvertretung und Pflegepersonal der Funktionsstufen I und II	200
Pflegassistentinnen und Pflegehelferinnen	100
Fachfrauen Hauswirtschaft und Hauswirtschafterinnen	200
Total	600

Der Personalbestand wurde von 520 auf 600 Stellenprocente erhöht.

Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt die folgenden Mitarbeiterinnen unter Vertrag:

Anzahl	Funktion	Stellenprocente
1	Spitexverantwortliche Esther Lardon, Dipl. Pflegefachfrau HF	Vertragliches Pensum 100 Prozent
4	Dipl. Pflegefachfrauen: Silvia Horand, HF Frieda Mühlethaler, HöFa 1 Andrea Gerike, APK Heike Dietze, DN I	Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf
1	Fachangestellte Gesundheit Jessica Knüsli	Pensum 40 Prozent (unter Vertrag beim Altersheim)
1	Leitung Hauswirtschaft Claudia Bösiger	Vertragliches Pensum 80 Prozent
7	Hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und SRK-Pflegehelferinnen: Elisabeth Baumgartner, Jasmin Deck-Allemann, Karin Eichenberger, Anita Graf-Koller, Dusanka Joveljic, Ruth Moser, Inge Rutzer	Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf

Allen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle für den grossen und selbstlosen Einsatz gedankt. Diese Leistung war aussergewöhnlich und wird mit Sicherheit von allen positiv wahrgenommen.

8. Finanzen

Die detaillierte Rechnung Spitex Bezirk Stein wird mit der Rechnung der Stadt Stein am Rhein publiziert und muss vom Stadtrat und Einwohnerrat noch genehmigt werden. Sie ist ausführlich kommentiert und schliesst wiederum mit einem guten Resultat ab. Aufwand und Ertrag konnten ausgeglichen gestaltet werden und die Gemeindeanteile sind trotz grosser Steigerung beim Arbeitsvolumen nur unwesentlich gestiegen. Das hat wie bereits im letzten Jahr festgehalten damit zu tun, dass Pflegeleistungen dank den Tarifen mit den Krankenkassen mehr oder weniger die Kosten decken, was bei den Haushaltsleistungen nicht der Fall ist. Voraussetzung bleibt jedoch eine rigorose Kontrolle und Überwachung der nicht verrechenbaren Stunden.

Ein Blick auf die Statistik zeigt die unglaubliche Zunahme aus Beträgen an KVG-Pflegegeldern. Waren es 2012 noch rund Franken 131'000, sind es im Berichtsjahr bereits Franken 256'000. Analog dazu stiegen auch die Beiträge der Leistungsbezüger. Gleichzeitig ist auch der Rückgang an hauswirtschaftlichen Leistungen ersichtlich. Waren es 2012 noch rund 78'000 Franken waren es 2015 noch 56'000 Franken. Das hat mit der Bewirtschaftung der Aufträge zu tun und wurde bewusst so gesteuert. Damit wird verhindert, dass die Spitex nicht zu einem günstigen „Putzinstitut“ mutiert.

Eckdaten aus der Rechnung 2015 im Vergleich mit den Vorjahren

Rechnungsjahr	2012	2013	2014	2015
Ertrag (ohne Gemeindebeiträge)	358'354	403'572	447'605	540'954
Pflege	131'080	165'886	199'499	256'549
Selbstbehalt der Leistungsbezüger	58'044	73'545	77'134	96'265
Hauswirtschaft	78'572	67'991	60'081	56'388
Übrige Betriebserträge	2'950	4'454	3'773	4'645
Spenden	3'867	1'505	4'448	2'531
Beiträge der Jakob und Emma Windler-Stiftung	83'841	90'191	102'670	124'576
Aufwand	515'826	477'738	562'867	680'250
Besoldungsaufwand, Sozialleistungen	413'446	379'558	451'684	539'874
Beiträge an Mahlzeitendienst	54'795	57'031	67'274	73'111
Übriger Betriebsaufwand	47'585	41'149	43'909	67'265
Ungedeckte Kosten insgesamt	157'472	74'165	115'262	139'296
Beitrag Stein am Rhein	114'104	51'245	80'115	104'814
Beitrag Hemishofen	11'995	1'658	4'765	6'596
Beitrag Ramsen	25'557	17'667	24'055	24'753
Beitrag Buch	5'816	3'595	6'326	3'133

8.1 Beiträge der Jakob und Emma Windler-Stiftung

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung leistete im Jahr 2015 Beiträge in Höhe von insgesamt Fr. 124'576.--. Diese Beiträge umfassen einerseits die Kosten des Mahlzeitendienstes Fr. 73'111.-- und andererseits die Abgeltung von Sozialkontakten und Sozialbesuchen. Dies entspricht einer Vereinbarung mit dem Stiftungsrat aus dem Jahr 2014, wo vom bisherigen System mit Fr. 5.—pro Besuch Abschied genommen wurde. An dessen Stelle ist nun die Abgeltung der effektiv geleisteten Sozialbesuche und Sozialkontakte getreten.

Darunter sind im Wesentlichen die folgenden Tätigkeiten gefallen:

Sozialkontakte:

- Ausserordentlicher Gesprächsbedarf bei Patienten und Angehörigen
- Zeitbedarf überschreitet die Vorgaben der Versicherer, um den Patienten bei bestimmten Situationen oder Krankheitsbildern in Ruhe betreuen zu können
- Kurze Abklärungen bei Patienten, die dann doch keine Leistungen auslösen

Sozialbesuche:

- Abklärungen und Gespräche bei nicht registrierten Kunden
- Betreuung von Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen / Tod
- Gesprächsbedarf von Kunden die durch die Hauswirtschaft betreut werden
- Teilnahme an Beerdigungen von Spitexkunden

Diese werden detailliert aufgezeichnet und sind somit ausgewiesen. Im Berichtsjahr sieht das wie folgt aus:

Sozialkontakte Konto 1462		Sozialbesuche Konto 1463	
Minuten	Stunden	Minuten	Stunden
61638	1'027.30	4098	68.30
Total Stunden insgesamt:		1'095.60	

Der Beitrag von Fr. 51'465.-- errechnet sich aufgrund eines durchschnittlichen Stundenlohnes von diplomiertem Pflegepersonal von Fr. 40.—plus Sozialabgaben.

Das grosszügige soziale Engagement der Jakob und Emma Windler Stiftung sei an dieser Stelle bestens verdankt.

8.2 Verhältnis Aufwand – Verrechnete Stunden – Kosten pro Stunde

Über das Verhältnis Aufwand – verrechnete Stunden werden die Kosten pro Spitex-Stunde berechnet:

	Aufwand in Franken	Verrechnete Stunden	Kosten pro Stunde
2012	461'031	7723	59.60
2013	420'707	7699	54.65
2014	495'593	9'125	54.30
2015	607'139	10'914	55.60

(Bereinigt vom Mahlzeitendienst)

Einerseits kann mit diesen Zahlen ein Benchmark mit anderen Organisationen erstellt werden, andererseits wird ersichtlich, dass mit der jetzigen Betriebsstruktur gegenüber 2012 die Kosten um rund 40'000 Franken reduziert werden konnten. In diesem Segment ein eher unüblicher Vorgang, steigen doch die Kosten im sozialen Dienstleistungsbereich andernorts laufend.

9. Sitzungen der Aufsichtsorgane

9.1 Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission traf sich zu zwei Sitzungen. Dabei waren die Abnahme der Rechnung und des Budgets die Haupttraktanden. Weitere Geschäfte waren: Wechsel bei der Spitexverantwortlichen, Erhöhung des Personalbestandes, Aufnahme der Behandlungspflege in des Spitex-Taxordnung und verschiedene rein formelle Geschäfte sowie Einführung von mobilen Geräten im Jahr 2016. Der Spitexbericht 2014 wurde zur Kenntnis genommen und verdankt. Die Gemeindevertreter/innen äusserten sich alle positiv zum allgemeinen Betriebsgeschehen.

9.2 Betriebskommission

Es fand keine Sitzung der Betriebskommission statt. Diese wurde per Ende Jahr aufgehoben. Ihre Aufgaben wurden der Aufsichtskommission übertragen.

10. Kantonaler Spitexverband

Die Spitex Bezirk Stein ist Mitglied des Kantonalen Spitexverbandes und somit auch von Spitex Schweiz. Die Mitgliedschaft stellt ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den einzelnen Spitexregionen dar, wo viele Informationen untereinander ausgetauscht werden können. Der Verband vertritt auch die Interessen der Regionen gegenüber übergeordneten oder externen Stellen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf Fr. 4000.—pro Jahr und Region. An den regelmässigen Sitzungen wird der Bezirk Stein vom Bereichsleiter Alter & Gesundheit vertreten. Gleichzeitig ist er in dieser Funktion auch im Vorstand aktiv.

11. Ausblick


Obwohl die demografische Entwicklung darauf hinweist, dass zukünftig voraussichtlich immer mehr Leistungen vor allem im Pflegebereich nachgefragt werden, bleibt zu hoffen, dass sich diese in einem normalen und überschaubaren Rahmen weiterentwickeln und ein Ansturm wie im Berichtsjahr die Ausnahme bleibt.

Mit der neuen Spitexverantwortlichen wird der Betrieb weiter optimiert und neuen Gegebenheiten angepasst werden. Dazu gehört sicher die Einführung von mobilen Geräten und der damit zusammenhängenden Erfassung von Pflege- und andern administrativen Daten. Bis so ein System läuft, braucht es vor allem Schulung auf allen Stufen und etwas Geduld, bis sich alle mit der Software vertraut gemacht haben. Einhergehend mit der mobilen Erfassung ist auch ein Wechsel bei der Bedarfserfassung auf RAI-HC angesagt. Dieses Assessment-System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Bedarfsabklärung sowie die Vorgaben des Spitex Verbands Schweiz. RAI-HC Schweiz ist ein speziell für die Schweizer Spitex-Landschaft evaluiertes Bedarfsabklärungs-Instrumentarium und wird bei uns zusammen mit der bereits vorhandenen Software von LOBOS eingesetzt werden. Wir werden uns für die Umsetzung genügend Zeit nehmen und sind davon überzeugt, ab 1.1.2017 umfassend auf der neuen Infrastruktur arbeiten zu können.

Zudem ist vorgesehen, die Abrechnungen mit den Krankenkassen ebenfalls elektronisch und somit papierlos abzuwickeln. Bei der Spitex Bezirk Stein ist die dafür notwendige Infrastruktur vorhanden. Es fehlen aber noch Anpassungen bei der Zentralverwaltung, da diese für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs verantwortlich zeichnet.

Mit den anvisierten Zielen dürfte genügend Neues auf uns zukommen. Dazu gilt es selbstverständlich dafür zu sorgen, dass unser Hauptziel, für die Bevölkerung einen optimalen und den Bedürfnissen gerechten Service anzubieten nicht vergessen geht. Wir freuen uns auf diese Arbeit.

Stein am Rhein, 25. März 2016



Peter Keller
Bereichsleiter Alter & Gesundheit



Esther Lardon
Spitexverantwortliche

Spitex Bezirk Stein
0800 862 000
info@spitex.sh
www.spitex.sh